

Jahresbericht 2010



GREEN BUDGET GERMANY
FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE
MARKTWIRTSCHAFT

Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. (FÖS)

Schwedenstraße 15 a, 13357 Berlin

Telefon: +49-30-76 23 991-30,

Fax: : +49-30-76 23 991-59

Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. (FÖS)

Das „FÖS“ wurde 1994 als gemeinnütziger Verein gegründet. Seinerzeit lag der Schwerpunkt auf der Einführung einer Ökologischen Steuerreform in Deutschland. Unser mittlerweile erweiterter Fokus umfasst alle Elemente ökonomischer Instrumente in der Umweltpolitik, neben Umweltsteuern also auch den Emissionshandel, den Abbau umweltschädlicher Subventionen, die Förderung erneuerbarer Energien oder eine „Grüne Beschaffungspolitik“ des Staates.

Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit weiteren Elementen einer intelligenten Steuerpolitik, wie z.B. der Finanztransaktionssteuer. Wir arbeiten mit vielen anderen Organisationen zusammen, weit über Deutschland und die EU hinaus. So haben wir im September 2008 mit europäischen Partnern Green Budget Europe als europaweiten Dachverband für politische Lobbyarbeit im Bereich umweltökonomischer Instrumente und marktwirtschaftlicher Umweltpolitik gegründet.

Lesen Sie mehr unter: www.foes.de

Inhalt

- **Vorwort** Seite 4-5
- **Aktivitäten des FÖS**
 - Veröffentlichungen Seite 6-11
 - Projekte Seite 12-13
 - Veranstaltungen Seite 14-19
 - Vorträge und Öffentliche Anhörungen Seite 20-23
 - (Inter-)Nationale Vernetzung Seite 24-25
- **Strukturelle Entwicklung des FÖS**
 - Mitglieder, Budget Seite 26-27
 - Personal Seite 28-29
- **Ausblick** Seite 30

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht freut sich niemand so sehr über diesen ersten Jahresbericht des FÖS wie der Vorsitzende einer Organisation, der ein solcher Bericht im siebzehnten Jahr ihres Bestehens zum ersten Mal gelingt. Als ob die Zeit in diesen äußerst aktiven Monaten weniger knapp wäre als in den 200 Monaten, die vorausgingen! Aber zu den vielen Initiativen unseres engagierten Geschäftsführers Damian Ludewig gehört auch diese: Endlich einmal soll das FÖS einen schönen Jahresbericht bekommen, der Lust machen soll, noch mal in den Highlights des vergangenen Jahres zu schmökern!

Gerichtet ist dieses schöne Werk an unsere Beirats- und Vereinsmitglieder, an Freunde, Förderer und Spender, an die Auftraggeber unserer zahlreichen Projekte und an die Leserinnen und Leser unser beiden Newsletter "FÖS-News" und "Green Budget News". Möge er dort wohlwollende Aufnahme finden und den einen oder anderen dazu anregen, uns finanziell oder in anderer Form (noch) stärker zu unterstützen. Ich denke, auch und gerade dieser Bericht zeigt, dass sich jeder Euro, den Sie im vergangenen Jahr in das FÖS investiert haben, mehr als ausgezahlt hat!

Gewidmet soll dieser Jahresbericht aber allen MitarbeiterInnen des Jahres 2010 sein, vom jüngsten Praktikanten bis zum Geschäftsführer. Sie sind es, die die tägliche Arbeit unseres Forums stemmen und so maßgeblich am Erfolg des FÖS mitwirken. Im Wesentlichen haben wir im Jahr 2010 an drei großen Politikprozessen mitgewirkt:

Schwerpunkt war die Haushaltskonsolidierung, die wir für unsere Vorschläge einer ökologischen Finanzreform genutzt haben. Hier hat FÖS-Geschäftsführer Damian Ludewig frühzeitig die Weichen richtig gestellt. Bereits im Frühjahr des vergangenen Jahres stellte er auf einer Pressekonferenz eine von Bettina Meyer, Kai Schlegelmilch und ihm im Auftrag der Heinrich Böll-Stiftung verfasste Studie zur Ökologischen Haushaltskonsolidierung vor. Es folgte ein Kurzkonzzept mit den sechs wichtigsten Maßnahmen, von denen

die Bundesregierung immerhin fünf aufgegriffen hat. Mit unzähligen E-Mails und Briefen, zahlreichen Lobbygesprächen insbesondere mit Haushaltspolitikern der CDU und zwei parlamentarischen Frühstücken konnten wir unsere Vorschläge in der Politik so verankern, dass sie auch die parlamentarischen Beratungen weitgehend überstanden haben. Ein besonderes Highlight war dabei, dass uns vier der fünf Fraktionen des Deutschen Bundestags als Sachverständige für entsprechende Haushaltsanhörungen anfragten.

Ein zweiter Schwerpunkt war die Rohstoffpolitik der Bundesregierung. Eike Meyer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter seit März 2010, hat seither den Bereich Ressourcenpolitik beim FÖS aufgebaut. Eine erste Kostprobe der FÖS-Aktivitäten in diesem Politikfeld war die gemeinsame Konferenz zu nachhaltiger Ressourcenpolitik mit dem Bundesministerium für Entwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) im Oktober 2010 mit fast 200 TeilnehmerInnen - vom NGO-Vertreter aus Afrika bis zum deutschen Entwicklungsminister. Minister Niebel hat sich auf der Konferenz erfreulich offen für die Unterstützung von Rohstoffsteuern in Entwicklungsländern gezeigt.

Der dritte große politische Prozess, den wir im vergangenen Jahr begleitet haben, war das Energiekonzept. Die von Swantje Kuchler - Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Energiepolitik des FÖS - und Vorstandsmitglied Bettina Meyer im Auftrag von Greenpeace verfasste Studie zur staatlichen Förderung von Atomenergie hat dem FÖS die größte öffentliche Aufmerksamkeit seit seinem Bestehen verschafft. Nahezu alle größeren Tageszeitungen haben im Herbst über die Studie berichtet, so dass wir einen guten medialen Kontrapunkt zur geplanten Laufzeitverlängerung setzen konnten.

Unsere Frau für die europäischen und internationalen Fragen ist gleichzeitig die Veteranin im FÖS-Team: Jacqueline Cottrell, seit 2004 für das FÖS aktiv. Als GBE *Managerin* baut sie mit großem persönlichen Einsatz unser Europäisches Netzwerk Green Budget Europe auf und aus. Mittlerweile sind wir auf europäischer Ebene dank ihrer Arbeit fast selbstverständlicher Ansprechpartner der europäischen Ratspräsidentschaften für marktwirtschaftliche Umweltpolitik geworden. Mit regelmäßigen High-Level-Workshops und Konferenzen wie auch Positionspapieren und Stellungnahmen im Rahmen von EU-Konsultationsverfahren präsentiert sich GBE mittlerweile als deutlich wahrnehmbare und geachtete Stimme für marktwirtschaftliche Instrumente auf EU-Ebene.

Ariane Parkes sorgt seit April 2010 für den reibungslosen Ablauf in der FÖS-Geschäftsstelle. Sie verwaltet unsere erfreulichen Mitgliederzuwächse, kümmert sich um die Büroorganisation und die Finanzen des FÖS.

Ohne dieses wunderbare Team, und ohne dessen kluge und engagierte Leitung durch Damian Ludewig, wäre dieser Jahresbericht nicht entstanden - und noch weniger die vielen Taten, über die er berichtet.

Großer Dank und großes Weiter so!



Dr. Anselm Görres
Vorsitzender des FÖS



Studien

Damian Ludewig, Bettina Meyer und Kai Schlegelmilch (2010)

Nachhaltig aus der Krise -

Ökologische Finanzreform als Beitrag zur Gegenfinanzierung des Krisendefizits.

Herausgegeben von der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin.

Bettina Meyer, Swantje Küchler und Oliver Hölzinger (2010)

Staatliche Förderungen der Stein- und Braunkohle im Zeitraum 1950 - 2008.

FÖS-Studie im Auftrag von Greenpeace.

Damian Ludewig, Benjamin Held, Swantje Küchler (2010)

Für eine neue Ökologisch-Soziale Finanzreform.

Abschlussdokumentation des Projektes: Soziale Ausgestaltung marktwirtschaftlicher Instrumente.

Bettina Meyer, Swantje Küchler (2010)

Staatliche Förderungen der Atomenergie im Zeitraum 1950 - 2010.

Aktualisierung der FÖS-Studie von 2009 im Auftrag von Greenpeace.

Swantje Küchler, Bettina Meyer (2010)

Billiger Strom aus Atom und Kohle?

Staatliche Förderungen 1970-2008.

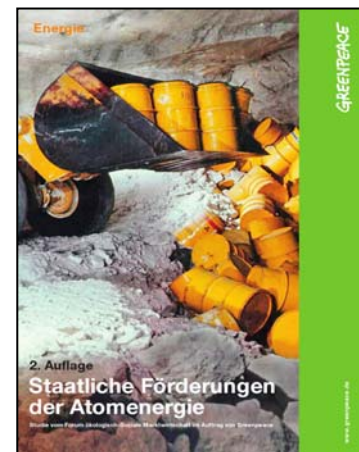
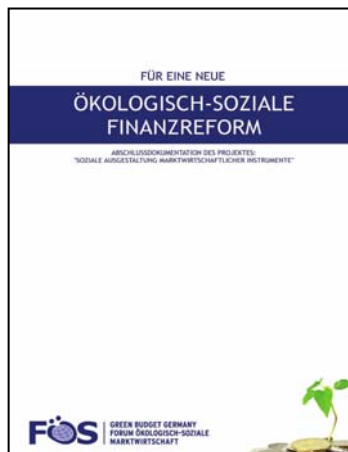
FÖS-Hintergrundpapier im Auftrag von Greenpeace Energy.

Kai Schlegelmilch, Eike Meyer, Damian Ludewig (2010)

Economic Instruments in the Waste Management Sector -

Experiences from OECD and Latin American Countries.

Studie im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH.



Im Jahr 2010 haben wir zu vielfältigen Themenbereichen und Fragestellungen im Auftrag von Ministerien, Umwelt- und Entwicklungshilfeorganisationen oder anderen Institutionen Studien und Expertisen durchgeführt. Insbesondere die Neuauflage unserer viel beachteten Studie zu Staatlichen Subventionen der Atomenergie erzielte ein breites mediale Echo. Damit ist es uns gelungen, das FÖS weit über das gut informierte Fachpublikum hinaus bekannt zu machen und für die Unterstützung unseres Anliegens zu werben. Unsere anerkannte inhaltliche und konzeptionelle Arbeit ließ uns auch verstärkt zu einem gefragten Ansprechpartner der Politik werden.



Unsere Arbeit fand im vergangenen Jahr immer wieder positive mediale Resonanz. Besonders häufig wurde unsere Studie zu den staatlichen Subventionen der Atomkraft von 1950 bis heute zitiert. Wir waren damit in nahezu allen überregionalen und vielen regionalen Printmedien sowie deren Online-Ausgaben, im Fernsehen und im Hörfunk vertreten. Aufgrund der profunden Arbeit unserer wissenschaftlichen MitarbeiterInnen konnte die Lobby der Atomindustrie keine haltbare Kritik platzieren, so dass der Medientenor unsere Sichtweise und die unseres Auftraggebers Greenpeace übernommen hat. Hier einige ausgewählte Zitate aus der medialen Berichterstattung:

„Führende Manager sagen hinter vorgehaltener Hand, irgendwann sei wohl die Schmerzgrenze der Verbraucher beim teuren Öko-Energie-Ausbau erreicht. Verschwiegen wird aber gerne, dass auch die Atomindustrie nach Angaben des Forums Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft von 1950 bis 2008 staatliche Förderungen in Höhe 164,7 Mrd. Euro erhalten hat.“ (WELT, 05.10.2010)

„Umweltschützer prangern Verschleierung an: Jede Kilowattstunde Atomstrom werde so mit mindestens 4,3 Cent subventioniert, rechnet Greenpeace vor. Das sei mehr als doppelt so viel, wie die Förderung alternativer Energien über das Erneuerbare Energien-Gesetz (EEG) derzeit ausmacht.“ (Spiegel Online, 13.10.2010)

Medienresonanz der Studie „Staatliche Förderungen der Atomenergie“

„Die Nutzung der Atomenergie hat nach Berechnungen der Umweltschützer von Greenpeace in den vergangenen 60 Jahren mindestens 204 Milliarden Euro an staatlichen Fördermitteln gekostet. Weitere 100 Milliarden kommen demnach in Zukunft noch hinzu - auch ohne die von der Bundesregierung geplante Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke. Diese Kostenrechnung findet sich in einer am Mittwoch von Greenpeace veröffentlichten aktualisierten Studie des Forums Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft“ ([Focus Online](#), 13.10.2010)

„Atomstrom ist nicht so billig, wie die Bundesregierung es oft darstellt. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Umweltschutzorganisation Greenpeace. Seitdem in den fünfziger Jahren die ersten Pläne zur Nutzung der Kernenergie in Deutschland gemacht wurden, seien rund 204 Milliarden Euro Fördergelder in die Technologie geflossen.“ ([ZEIT](#), 13.10.2010)

„Atomkraft teurer als Solarenergie: Trotz der künftig höheren Umlage durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz ist Ökostrom immer noch günstig. Denn die Subventionen für Atom und Kohle sind größer.“ ([TAZ](#), 15.10.2010)

Artikel, Stellungnahmen, Hintergrundpapiere

Spekulation verringern - Staatshaushalt sanieren

FÖS-Themenpapier Finanztransaktionsteuer; 4 Seiten; Berlin April 2010.

Ökologische und soziale Fehlanreize beseitigen

FÖS-Themenpapier Dienst- und Firmenwagenbesteuerung; 4 Seiten; Berlin April 2010.

Die Schere schließen - Steuerdumping abschaffen

FÖS-Themenpapier Vermögensbezogene Steuern; 4 Seiten; Berlin April 2010.

Biodiversität und umweltschädliche Subventionen der EU

Artikel von Florian Prange und Tim Besse in Europa-Info Ausgabe Nr. 4/2010, Umweltdachverband, Wien

Nicht Sozialabgaben erhöhen!

Kommentar von Damian Ludewig in Glocalist Online

Für Geld tun die Leute alles - auch das Gute

Artikel von Dr. Anselm Görres und Damian Ludewig in der Süddeutschen Zeitung vom 19.07.2010

Schuldenkrise als Chance für die Ökologisierung der Wirtschaft

Artikel von Damian Ludewig in Glocalist, Ausgabe Nr. 265/ 2010

Ökofiskalische Anforderungen an ein Energiekonzept für Deutschland

FÖS-Konzept; 7 Seiten; Berlin August 2010

Für Geld tun die Leute alles - sogar das Vernünftige

Artikel von Dr. Anselm Görres für Wirtschaft und Umwelt, August 2010

Wie nachhaltig waren die deutschen Konjunkturpakete?

Artikel von Florian Prange und Damian Ludewig in Forum Umwelt und Entwicklung, Ausgabe Nr. 2/ 2010

Das FÖS - 15 Jahre Engagement für eine ökologisch-soziale Marktwirtschaft

Artikel von Damian Ludewig in ÖkologiePolitik, Ausgabe Nr. 147/ 2010

Zu kurz gesprungen, aber in die richtige Richtung

Artikel von Damian Ludewig für Umwelt Aktuell, Ausgabe August/ September 2010

Der Beitrag Ökonomischer Instrumente zu einer Nachhaltigen Ressourcenpolitik

FÖS-Eckpunktepapier; 7 Seiten; Berlin Oktober 2010.

Für eine ökologische Luftverkehrssteuer!

Gemeinsames Forderungspapier mit einem breiten Bündnis aus 15 NGOs; Berlin Oktober 2010

Mit Steuern steuern: Umweltschutz statt Arbeitsplatzverlust

Gastbeitrag von Damian Ludewig in Sustainable Austria, Ausgabe Nr. 53/ 2010

Von der Sozialen zur Ökosozialen Marktwirtschaft

Artikel von Dr. Anselm Görres und Harry Schindler in Sustainable Austria, Ausgabe Nr. 53/ 2010

Für eine kohärente und zukunftsfähige Klima- und Entwicklungsfinanzierung

Als Mitglied der Klima-Allianz haben wir an der Erstellung eines gemeinsamen Forderungspapiers zur Entwicklungsfinanzierung mitgewirkt; Berlin November 2010

Videobeitrag bei Youtube: Damian Ludewig über ökologisch-soziale Marktwirtschaft

Kernbrennstoffsteuer. Die häufigsten Fragen und Antworten

Argumentationsleitfaden; 2. aktualisierte Auflage; 4 Seiten; Berlin Dezember 2010

Luftverkehrssteuer. Die häufigsten Fragen und Antworten

Argumentationsleitfaden; 2. aktualisierte Auflage; 2 Seiten; Berlin Dezember 2010

Anhebung der Energiesteuern auf Heizstoffe

FÖS-Themenpapier; 4 Seiten; Berlin Dezember 2010

Ökosteuerausnahmen. Reform im Rahmen des Sparpakets 2010

FÖS-Hintergrundpapier; 6 Seiten; Berlin Dezember 2010

Nachhaltige Ressourcenpolitik

Artikel von Eike Meyer im Rundbrief des Forums Umwelt und Entwicklung, Ausgabe Nr. 12/2010

Neunmalkluger Besserwisser

Artikel von Dr. Anselm Görres für Süddeutsche Zeitung vom 04.01.2011

Des Weiteren haben wir im Vorfeld der Anhörungen im Bundestag Stellungnahmen verfasst, die unsere Position zu den Gesetzesvorhaben darlegen und konkrete Änderungsvorschläge unterbreiten.

Stellungnahme zum Referentenentwurf für ein Kernbrennstoffsteuergesetz

Stellungnahme zum Entwurf eines Kernbrennstoffsteuergesetzes sowie zum Entwurf eines Energie- und Klimafonds

Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Bundesregierung für die Änderung des Energie- und Stromsteuergesetzes (Haushaltbegleitgesetz)

Projekte

Im vergangenen Jahr konnten wir einige Projekte für verschiedene Auftraggeber realisieren, die wesentlich zur Finanzierung des FÖS wie auch zu unserem politischen Erfolg beigetragen und uns die Ausweitung und Weiterentwicklung unserer inhaltlichen Expertise erlaubt haben. Die Projekte des Jahres 2010 waren neben den oben bereits aufgeführten Studien im Einzelnen:



“Wirtschaftswissenschaftler gegen Kohle II“

Laufzeit: Juni 2009 bis Mai 2010 sowie Juni 2010 bis Mai 2011

Wenn die Klimaziele von morgen erreicht werden sollen, dann dürfen heute keine neuen Kohlekraftwerke mehr gebaut werden. Wer trotzdem weiter auf den Bau von Kohlekraftwerken setzt, geht damit nicht nur ökologische, sondern auch große ökonomische Risiken ein. Diese Risiken hat das FÖS in einer gemeinsamen Erklärung von WirtschaftswissenschaftlerInnen dargelegt. Im Verlauf des Projektes konnten über 60 WirtschaftswissenschaftlerInnen für die Unterstützung einer gemeinsamen Erklärung gewonnen werden, die Energieversorger und Politik vor den wirtschaftlichen Risiken neuer Kohlekraftwerke in Deutschland warnt, darunter prominente UnterzeichnerInnen wie Prof. Dr. Peter Hennicke, Prof. Dr. Olav Hohmeyer, Prof. Dr. Rolf Kreibich, Prof. Dr. Uwe Leprich, Prof. Dr. Peter Michaelis und Prof. Dr. Klaus Traube.

Die Erklärung erfuhr eine breite Medienresonanz und bereicherte so die Debatte um den Neubau von Kohlekraftwerken um die ökonomische Perspektive. Das FÖS hat damit seinen Beitrag geleistet, um seitdem acht Kohlekraftwerksprojekte stoppen zu können und zahlreiche Investoren zum Rückzug ihrer Beteiligungen zu bewegen. Aufgrund des erfolgreichen Verlaufs des Projekts bewilligte die ECF ein Folgeprojekt bis zum Mai diesen Jahres. Diesmal konzentrieren sich die Aktivitäten des FÖS auf Stadtwerke und Schweizer Investoren, die unter anderem an dem geplanten Steinkohlekraftwerk in Brunsbüttel beteiligt sind.

“Strengthening Eco-fiscal Instruments for Budget Consolidation“

Laufzeit: August 2010 bis Dezember 2010

Im Juni hat die Bundesregierung ihr so genanntes „Sparpaket“ zur Konsolidierung des Haushalts geschnürt. Zu den Maßnahmen, die ursprünglich darin vorgesehen waren, zählen auch fünf ökofiskalische Instrumente: Die Einführung einer Luftverkehrsteuer, einer Brennelementesteuer, die Ausweitung der LKW-Maut, der Abbau von Energiesteuerausnahmen und der schnellere Abbau von Kohlesubventionen. In einem von der European Climate Foundation (ECF) geförderten Projekt haben wir uns durch interne Fachveranstaltungen, intensive Lobby- und Pressearbeit sowie die Erstellung von Hintergrundpapieren für eine ambitionierte Umsetzung dieser Vorhaben eingesetzt. Für die Politik waren wir dabei ein gefragter Ansprechpartner.



„Soziale Ausgestaltung marktwirtschaftlicher Instrumente“

Laufzeit: Juli 2009 bis Juni 2010

Das im Sommer 2010 abgeschlossene Projekt hat gezielt sozial verträgliche Instrumente einer Ökologischen Finanzreform in den Fokus genommen. So wurden konkrete Vorschläge für eine Kernbrennstoffsteuer, eine Reform der Dienstwagenbesteuerung und die Einführung einer Luftverkehrssteuer erarbeitet und mit bestimmten gesellschaftlichen Zielgruppen (Umweltverbände, Gewerkschaften, Jugendorganisationen und Entwicklungsverbände) diskutiert bzw. um deren Unterstützung geworben. Darüber hinaus wurden durch gezielte Presse- und Lobbyarbeit versucht, die politische Umsetzung dieser Maßnahmen voran zu bringen. Mit zwei der drei Instrumente ist uns dies auch geglückt. Der oben aufgeführte Abschlussbericht „Für eine neue Ökologisch-Soziale Finanzreform“ stellt eine umfangreiche Dokumentation der inhaltlichen Ergebnisse des Projekts dar.

„Ressourceneffizienz durch ökofiskalische Instrumente“

Laufzeit: Juli 2010 bis Juni 2012

Im Juni hat die Bundesregierung ihr so genanntes „Sparpaket“ zur Konsolidierung des Haushalts geschnürt. Zu den Maßnahmen, die ursprünglich darin vorgesehen waren, zählen auch fünf ökofiskalische Instrumente: Die Einführung einer Luftverkehrsteuer, einer Brennelementesteuer, die Ausweitung der LKW-Maut, der Abbau von Energiesteuerausnahmen und der schnellere Abbau von Kohlesubventionen. In einem von der European Climate Foundation (ECF) geförderten Projekt haben wir uns durch interne Fachveranstaltungen, intensive Lobby- und Pressearbeit sowie die Erstellung von Hintergrundpapieren für eine ambitionierte Umsetzung dieser Vorhaben eingesetzt. Für die Politik waren wir dabei ein gefragter Ansprechpartner.



“EFR-Training: Capacity Development for Environmental Fiscal Reform“

Das FÖS/ GBE setzt sich für die Einführung einer ökologischen Finanzreform ein. Dieses Engagement macht - ebenso wie der Klimawandel - nicht vor nationalen Grenzen halt. Deshalb stellen wir unser Know-how weltweit bereit. So bieten wir etwa ein von der GIZ initiiertes und bezahltes Training zur ökologischen Finanzreform an.

Veranstaltungen

Den Anfang machte das **Jugendgespräch „Klimawandel und Schuldenkrise - Heiße Zeiten für generationengerechte Politik“** im Februar. Im Rahmen dieses internen Fachgesprächs hatten wir die Möglichkeit, uns mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedenster Jugendorganisationen über den Zusammenhang von Generationengerechtigkeit und Ökologischer Finanzreform auszutauschen. Impulse für die Diskussion kamen vom Grünen-Bundestagsabgeordneten Sven-Christian Kindler, Patrick Wegner von der „Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen“ sowie Kai Niebert, Jugendvertreter im Präsidium des Deutschen Naturschutzrings.



Im Jahr 2010 haben wir insgesamt zwei **Parlamentarische Frühstücke** zum Thema ökologische Haushaltskonsolidierung veranstaltet, eines im Mai und eines im September. Beide Male haben wir gemeinsam mit dem CSU-Bundestagsabgeordneten und FÖS-Beiratsmitglied Josef Göppel eingeladen und konnten eine erfreulich hohe Beteiligung von Abgeordneten und deren Mitarbeitern erreichen, mit denen wir in angenehmem Ambiente unsere Vorschläge für eine Ökologische Finanzreform diskutieren konnten. Mit Jochen Flasbarth, Präsident des Umweltbundesamtes und Ernst Ulrich von Weizsäcker, ehemaliger Präsident des Wuppertal-Instituts, haben wir beide Male hochkarätige externe Referenten gewinnen können.



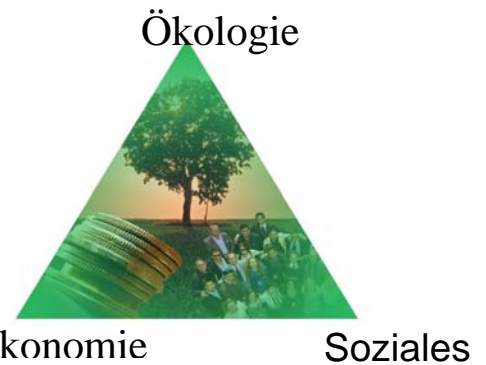
Im Mai ging es um den Beitrag einer modernen Umweltpolitik zur Haushaltskonsolidierung, Ende September dann um die Chancen für Haushalt und Umwelt im Rahmen des „Sparpakets“ der Bundesregierung.



FÖS-Geschäftsführer Damian Ludewig präsentierte den Anwesenden dabei jeweils in einer kurzen Präsentation, zu Beginn der Veranstaltung, das Konzept des FÖS zu anstehenden Gesetzesberatungen im Bundestag. Es folgte jeweils eine etwa einstündige Aussprache der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Besonders gefreut haben wir uns in diesem Zusammenhang über die Teilnahme Prof. Ernst Ulrich von Weizäckers am Frühstück im September. Mit seiner international geschulten Expertise und der jahrzehntelangen Erfahrung im Bereich ökofiskalischer Instrumente konnte er das Gespräch in gewohnt beeindruckender Weise bereichern.

Die vom FÖS initiierten **Hochschultage „Ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit“** fanden erstmalig an fünf Universitäten in Deutschland statt und wurden gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnern organisiert. So konnte ein junges Publikum für die Themen des FÖS gewonnen werden. Damian Ludewig, Geschäftsführer des FÖS, wurde außerdem im Wintersemester 2010/2011 Lehrbeauftragter für das Thema **Ökologische Finanzreform** an der Leuphana-Universität Lüneburg.



Auch im heißen Sommer waren wir nicht untätig: Am 05.07.2010 veranstaltete das FÖS in Kooperation mit VENRO und dem Forum Umwelt und Entwicklung ein entwicklungspolitisches **Fachgespräch zur Klima- und Entwicklungsfinanzierung** in Bonn. Die 20 eingeladenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus verschiedenen entwicklungs- und umweltpolitischen Organisationen. Nach einem Eingangs-Vortrag von FÖS-Geschäftsführer Damian Ludewig zu den Vorschlägen des FÖS folgten Impuls-Referate von Vertreterinnen und Vertretern von Südwind, Germanwatch, EED und WEED/Attac zu einzelnen Instrumenten der Klimafinanzierung. Als konkretes Ergebnis wurde die Einrichtung eines losen Netzwerks zur Einführung einer Luftverkehrssteuer beschlossen.



Am 23. April fand die [FÖS-Jahreskonferenz](#) unter dem Motto „Ein grüneres und gerechteres Steuersystem gegen Klimaprobleme und Staatsverschuldung“ im Roten Rathaus in Berlin statt. Diese haben wir v.a. dazu genutzt, das Thema ökologisch-soziale Haushaltskonsolidierung verstärkt in die (Fach-)Öffentlichkeit zu transportieren und die Gewinnung der Gewerkschaften für ökologische Themen voranzutreiben. Die Veranstaltung war mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern überdurchschnittlich gut besucht, was sicherlich auch ein Ausweis der Relevanz der Thematik ist. Da wir bei den Themen Ticket-Tax im Luftverkehr und Kernbrennstoffsteuer bereits einen hohen Zustimmungsggrad bei unseren Zielgruppen, aber auch in der Gesellschaft insgesamt ausgemacht hatten, haben wir uns im Rahmen der Konferenz im ökologischen Bereich auf das noch umstrittenere Thema Dienst- und Firmenwagenbesteuerung konzentriert und neben den ökologischen Elementen stark auf für uns neue, aber im Zuge der Finanzkrise noch relevanter gewordene sozial motivierte fiskalische Instrumente wie Finanztransaktion- und Vermögensteuer gesetzt. Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass der neue Präsident des Umweltbundesamtes, Jochen Flasbarth, die Eröffnung der Veranstaltung übernommen hat. Aber auch Podien und Workshops waren hochkarätig und vielfältig besetzt, mit ReferentInnen beispielsweise aus BMF und BMWi, Institut der deutschen Wirtschaft und Gewerkschaften, MdBs und MdAs (von Linke bis FDP).

Im Anschluss vergaben wir den [Adam-Smith-Preis für marktwirtschaftliche Umweltpolitik](#) an den CSU-Bundestagsabgeordneten Josef Göppel, um so die herausragenden umweltpolitischen Leistungen des Politikers in den fast 40 Jahren seiner politischen Arbeit in der Bundesrepublik zu würdigen. Gelobt wurde er vom Stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion Ulrich Kelber und vom FÖS-Vorsitzenden Görres.

Am darauf folgenden Tag hielten wir in den selben Räumlichkeiten unsere [Mitgliederversammlung](#) ab. Ein wahrhaft würdiger Tagungsort für unsere Strategiedebatte und die Wiederwahl des FÖS-Vorsitzenden Dr. Anselm Görres sowie von Bettina Meyer und -erstmals - Helen Lückge als weitere Vorstandsmitglieder.

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) haben wir im Oktober eine **Konferenz zu „Nachhaltiger Ressourcenpolitik“** mit fast 200 TeilnehmerInnen aus dem In- und Ausland in den Räumlichkeiten von Inwent in Berlin veranstaltet. Damit war diese Konferenz eine der größten, die das FÖS bisher ausgerichtet hat. Die Konferenz bildete den Auftakt eines von BMU und UBA geförderten Projektes zum Thema Ressourceneffizienz.

Zunächst ging es in einem Panel um die globalen Herausforderungen für eine nachhaltige Rohstoffpolitik. Dazu diskutierten Dr. Joachim Spangenberg, Vizepräsident des SERI, Johannes Lackmann, Geschäftsführer des VDI Zentrums Ressourceneffizienz, Elisabeth Strohscheidt, Menschenrechtsreferentin von Misereor, und Dr. Matthias Basedau, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des GIGA-Instituts, Fragen nach der Notwendigkeit eines effizienteren Umgangs mit natürlichen Ressourcen aus ökologischer, ökonomischer und sozialer Sicht. Moderiert wurde die Gesprächsrunde von der Tagesspiegel-Redakteurin Dagmar Dehmer.

Im Anschluss erhielten der Entwicklungsminister Dirk Niebel und BMU-Abteilungsleiter Dr. Helge Wendenburg die Gelegenheit, die Strategie der deutschen Bundesregierung für eine nachhaltige Rohstoffpolitik zu erläutern. Minister Niebel verwies auf die Situation der Menschen in den Entwicklungsländern, die oftmals nicht von den Einnahmen aus den Rohstoffexporten profitierten und stellte eine gute Regierungsführung und ein transparentes Steuersystem als Lösungsansätze in den Vordergrund, um dies zu ändern.

Nach der Mittagspause begann die intensive Workshop-Phase, in der sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer je nach Interessenlage mit rohstoffpolitischen Chancen und Risiken für Entwicklungsländer, mit Erfahrungen der Energiebesteuerung, und Potentialen von Steuern auf Metalle und Baustoffe vertieft beschäftigen konnten.

Den Abschluss der Konferenz bildete ein Podium, auf dem Dr. Jürgen Zattler, Unterabteilungsleiter des BMZ, der Bundestagsabgeordnete von Bündnis 90/ Die Grünen, Thilo Hoppe, Michael Linnartz, Referatsleiter der IG BCE sowie Jürgen Maier, Geschäftsführer des Forums Umwelt und Entwicklung diskutierten, welche Rahmenbedingungen die Politik für einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen setzen muss.



Vorträge

23. Januar 2010

Damian Ludewig

Ökologische Finanzreform als Schritt auf dem Weg zu wahren Preisen

Hauptseminar: Die Wahrheit der Preise, Potsdam Institute for Climate Impact Research, Berlin

4. Februar 2010

Damian Ludewig

Klimapolitik nach Kopenhagen: Wie weiter nach der Ökosteuer?

Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

19. Februar 2010

Damian Ludewig

Ökologisch-Soziale Finanzreform als Antwort auf Klimawandel und Staatsverschuldung

Heiße Zeiten für Generationengerechte Politik - Internes Fachgespräch mit JugendvertreterInnen, Berlin

7. März 2010

Dr. Anselm Görres

Das Drama der Ökosteuer: Marktwirtschaftliche Umweltpolitik im Widerstreit der Interessen und Emotionen

Ringvorlesung "Steuern und Umverteilen", ETH Zürich

13. März 2010

Damian Ludewig

Der Neoliberalismus

Kapitalismus-Seminar der Grünen Jugend Niedersachsen, Hannover

15. April 2010

Damian Ludewig

Nachhaltig aus der Krise

Präsentation der gleichnamigen Studie und Pressekonferenz, Berlin

23. April 2010

Kai Schlegelmilch

Mit sozial-ökologischer Finanzreform gleichzeitig Klimaproblematik und Staatsverschuldung vermindern

Vortrag auf der FÖS-Konferenz „Für ein grüneres und gerechteres Steuersystem“, Rotes Rathaus, Berlin

30. April 2010

Damian Ludewig

Soziale Ausgestaltung ökofiskalischer Instrumente

Gesprächskreis Nachhaltigkeit der Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS), Berlin

3. Mai 2010

Damian Ludewig

Ökologische Finanzreform: Schuldenkrise und Klimakrise lösen

BUNDjugend Delegiertenversammlung, bei Kassel

5. Mai 2010

Damian Ludewig

Verkehr nachhaltig steuern - Der Beitrag einer Ökologischen Finanzreform

8. Chemnitzer Symposium „Europa und Umwelt“ zum Thema „Nachhaltiger Verkehr in Europa“, TU Chemnitz

19. Mai 2010

Damian Ludewig

Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft durch ökonomische Instrumente

Grüner Kapitalismus - Zukunft oder Illusion?

4. Nachhaltigkeitsforum an der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin

20. Mai 2010

Damian Ludewig

Der Beitrag einer modernen Umweltpolitik zur Haushaltskonsolidierung

Parlamentarisches Frühstück des FÖS, Tucher am Pariser Platz, Berlin

26. Mai 2010

Kai Schlegelmilch

Fiscal aspects of the Green New Deal: How scrapping premiums etc. harm the environment. Analysis of the several stimulus packages

Environmental Tax and Fiscal Reforms in (ETR/EFR): Germany, Europe, International Recent Developments and Perspectives

Visit of the Green Movement in Israel; Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Mai 2010

Kai Schlegelmilch

Environmental Tax and Fiscal Reforms in (ETR/EFR): Germany, Europe, International Recent Developments and Perspectives

16. Juni 2010

Jacqueline Cottrell

Environmental Taxation

Indirect Tax Forum, London

25. Juni 2010

Florian Prange

„Umweltschädliche Subventionen in Deutschland - Subventionsabbau als Chance einer nachhaltigen Haushalts- und Finanzpolitik“

Fachseminar zum Thema «umweltschädliche Subventionen», Umweltdachverband, Wien

5. Juli 2010

Damian Ludewig

„Ökologisch-Soziale Finanzreform als möglicher Beitrag zur Klimafinanzierung“

Entwicklungsfachgespräch, Universitätsclub Bonn

8./9. Juli 2010

Dr. Anselm Görres

Perverse Subsidies: A big problem, but perhaps also part of a bigger solution? From Subsidy Reform to Society Reform

Kai Schlegelmilch

Communicating Subsidy Removal and Environmental Fiscal Reform Experiences in Germany and the US: Recommendations for the future

3rd GBE Annual Conference 2010, Budapest

14. Juli 2010

Damian Ludewig

ÖFR gegen Schuldenkrise und Klimawandel

Verdi-Fachgespräch, Berlin

19. Juli 2010

Florian Prange

Greening Urban Budgets in Times of Economic Crisis - Case Study: The German City of Hamburg

Vortrag vor einer vietnamesischen Regierungsdelegation unter Leitung des stellvertretenden Finanzministers, GTZ, Berlin

19. August 2010

Damian Ludewig

Klimawandel und Staatsverschuldung als zwei zentrale Herausforderungen für generationengerechte Politik

Seminar „Kulturbrücken in Deutschland: Ein Forum für Young Leaders“, Institute for Cultural Diplomacy, Berlin

23. September 2010

Damian Ludewig

Wirtschaft Nachhaltig Steuern

Kongress "My Sustainable World", Leipzig

28. September 2010

Damian Ludewig

Flugticketabgabe - Erfahrungen mit der Einführung in Deutschland

„Flugverkehr als Mittel der Klimafinanzierung“, Evangelischer Entwicklungsdienst (EED) Tourism Watch, Berlin

30. September 2010

Damian Ludewig

Das Sparpaket der Bundesregierung - Chancen für Haushalt und Umwelt

Parlamentarisches Frühstück des FÖS, Die Traube, Berlin

1. Oktober 2010

Damian Ludewig

Ökologische Finanzreform als Antwort auf die Schuldenkrise

Geld regiert die Welt - doch wer regiert das Geld? Wege zu einer öko-sozialen Finanzwirtschaft, 21. Ausgabe der Toblacher Gespräche, Toblach

4. Oktober 2010

Dr. Anselm Görres

Perverse Subsidies: A big problem, but perhaps also part of a bigger solution? From Subsidy Reform to Society Reform

13th European Green Party Council Meeting, Tallinn



8. Oktober 2010

Swantje Küchler

Das Märchen vom billigen Atomstrom - Staatliche Förderungen der Atomenergie 1950-2008

Ortsverband Dachau, Bündnis 90/ Die Grünen, Dachau

13.-15. Oktober 2010

Jacqueline Cottrell

Communication strategies for subsidy reform

Increasing the momentum of fossil-fuel subsidy reform: developments and opportunities
GSI/ UNEP, Genf

3.-5. November 2010

Dr. Anselm Görres

New rules, new tools, new deals: Why we should proceed from instrument debate to society reform - Towards a greener and fairer capitalism

Jacqueline Cottrell

Reducing greenhouse gas emissions whilst furthering poverty reduction and sustainable development goals: The co-benefits of Environmental Fiscal Reform measures for climate change mitigation in non-Annex 1 countries.

Kai Schlegelmilch

Vietnam on its way to support climate change resilience via environmental taxation strategies

11th Global Conference on Environmental Taxation (GCET), Bangkok

9. November 2010

Dr. Anselm Görres

Ökologisierung der Finanzpolitik als wichtiger Teil der Ökologisierung der Marktwirtschaft

Konferenz Mit einer Ökologisierung der Finanzpolitik auf Zielkurs in der Budget- und Umweltpolitik des Österreichischen Umweltschutzverbandes, Wien

25. November 2010

Dr. Anselm Görres

Kurzvortrag im Rahmen der Session 4 - Multi-instrumental EU Environmental Policy

Belgian Presidency Conference

"Towards a genuine 7th Environmental Action Programme", Brüssel

3. Dezember 2010

Damian Ludewig

Ökosoziale Marktwirtschaft

Dresdener Hochschultage, TU Dresden

16. Dezember 2010

Perspektiven für eine Ökologische Finanzreform

Zweite Arbeitssitzung Forum Nachhaltigkeit und Lebensqualität der SPD, Berlin

15./16. Dezember 2010

Dr. Anselm Görres

We know everything we need to act - About certainties and new challenges, but also opportunities and a vision (and some Xmas wishes) - Growth and green tax shifting in an era of fiscal consolidation

Internationales Symposium "Growth and green tax shifting in an era of fiscal consolidation", Brüssel

Öffentliche Anhörungen

Kompetenter Ansprechpartner für die Politik

Dass wir mit unseren Zielen die Politik zu erreichen versuchen und daher Parlamentarische Frühstücke, Konferenzen und andere Veranstaltungen selbst organisieren oder an solchen anderer Organisationen teilnehmen ist ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit. Es kann aber auch anders herum laufen: Im Jahr 2010 sind wir zu drei öffentlichen Anhörungen verschiedener Ausschüsse des Bundestages als Sachverständige eingeladen worden, um dort unsere Einschätzung zu geplanten Gesetzesvorhaben darzustellen und den Abgeordneten für Fragen zur Verfügung zu stehen.

Den Auftakt machte am 4. Oktober die [Anhörung im Haushaltsausschuss zur Einführung einer Schuldenbremse und zu den Konsolidierungsmaßnahmen](#), wie sie der Entwurf des Haushaltsbegleitgesetz (17/3030) vorsieht. Hierfür hatte die CDU/CSU FÖS-Geschäftsführer Damian Ludewig als Sachverständigen nominiert. Eine entsprechende Anfrage der Grünen war damit hinfällig. Befragt wurden wir dann jedoch auch von Grünen, Linken und der SPD.

Nur wenige Tage später, am 14. Oktober, konnte Damian Ludewig erneut vor den Mitgliedern des Haushaltsausschuss Stellung beziehen. Diesmal auf Einladung der Linksfraktion zu den Themen ["Energie- und Klimafonds"](#) (17/3053) und [Kernbrennstoffsteuer](#) (17/3054). Eine gleichlautende Anfrage der SPD-Fraktion mussten wir daher ausschlagen.

Im November wurden wir dann auf Vorschlag der SPD-Fraktion in eine Anhörung im Finanzausschuss eingeladen, als es um die [Änderung des Energie- und des Stromsteuergesetzes](#) (17/3055) ging. Insgesamt haben uns in diesem Jahr damit vier der fünf Fraktionen im Deutschen Bundestag zu Anhörungen als Sachverständige eingeladen - ein eindrückliches Zeichen für die überparteiliche Anerkennung unserer Arbeit über das wir uns sehr gefreut haben.

Internationales

Auch mit dem noch jungen internationalen Netzwerk „Green Budget Europe“ konnten wir im Jahr 2010 erfolgreich für die Implementierung ökofiskalischer Instrumente auf europäischer Ebene werben. Zumeist nahmen der GBE-Präsident und FÖS-Vorsitzende Dr. Anselm Görres, der stellvertretende Vorsitzende Kai Schlegelmilch oder FÖS-Mitarbeiterin Jacqueline Cottrell an den Veranstaltungen teil.

Am 3. Juni gab es ein Treffen zwischen Vertreterinnen und Vertretern des FÖS sowie dem EU-Kommissar für Steuern Algirdas Šemeta und Elena Scoppio, bei dem es um die Möglichkeiten der Schuldenreduktion durch ökofiskalische Maßnahmen ging. Kommissar Šemeta sagte bei dieser Gelegenheit zu, eine „Tax Policy Group“ auf EU-Ebene einrichten zu wollen, um auf diese Weise die zusätzlich Expertise in die Debatten um Steuern bei der Kommission ansiedeln zu können. Auch auf die Pläne der Kommission, die Energiesteuerrichtlinie zu überarbeiten, kamen die Anwesenden zu sprechen.

In London hatte Jacqueline Cottrell am 16. Juni Gelegenheit, vor einem breiten Auditorium im Rahmen einer Konferenz der International Tax Review das Netzwerk GBE und dessen Kernforderungen vorzustellen. Unter den ZuhörerInnen fanden sich hochrangige VertreterInnen der EU, etwa Alexander Wiedow, Direktor der Generaldirektion für Steuern und Zollunion (DG TAXUD) der Europäischen Kommission.

Am 8.-9. Juli fand die GBE-Jahreskonferenz an der Andrassy Universität in Budapest statt, auf der wir uns mit führenden ExpertInnen über die Möglichkeiten und Vorteile des Abbaus umweltschädlicher Subventionen austauschen konnten. Bei der Organisation der Veranstaltung haben wir mit dem Bündnis Clean Air Action Group kooperiert, dessen Präsident, András Lukács, ebenfalls Mitglied des Vorstandes von GBE ist. Der Veranstaltungsort wurde auch in Hinblick auf die Ungarische Ratspräsidentschaft gewählt. Im Rahmen der Gespräche mussten wir leider erfahren, dass die Europäische Kommission die Pläne zur Reform der umweltschädlichen Subventionen derzeit zurückgestellt hat. Die anwesenden VertreterInnen der ungarischen Regierung zeigten sich jedoch sehr offen dafür, den Abbau umweltschädlicher Subventionen als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu nutzen. Die GBE-Jahreskonferenz 2010 war eine gute Gelegenheit, sich mit den vielen anwesenden GBE-Mitgliedern auszutauschen, neue Bekanntschaften zu machen und bestehende zu vertiefen.

Im Anschluss an die Konferenz traf sich die Arbeitsgruppe „Ökologische Finanzreform“ des Europäische Umweltbüros (EEB). Themen waren die EU Umwelt- und Finanzpolitik inklusive der Energiesteuerrichtlinie, dem Fahrplan für Umweltschädliche Subventionen und der Europa 2020 Strategie. Es wurde entschieden, ein Treffen mit Präsident Barroso zu organisieren und mehrere Briefe hinsichtlich des Abbaus Umweltschädlicher Subventionen an die Europäische Kommission zu richten sowie sich gegen die Verlängerung von Subventionen für den Steinkohlebergbau einzusetzen.

Vom 4. bis 5. Oktober hatte dann FÖS-Vorstandsmitglied Kai Schlegelmilch die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Delegation des Deutschen Naturschutzrings mit den Kommissaren für Energie und Umwelt Günther Oettinger und Janez Potočnik zu treffen, um ihnen unser Positionspapier zur Kürzung von Kohlesubventionen zu überreichen.

Aber nicht nur auf europäischer, sondern auch auf globaler Ebene haben wir die Debatte um eine ökologische Ausgestaltung der Staatsfinanzen mit vorangetrieben. In Genf haben wir am 14.-15. Oktober an der gemeinsamen Konferenz von Global Subsidies Initiative (GSI) und dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) teilgenommen. Sie trug in diesem Jahr den Titel „[Increasing the Momentum of Fossil-Fuel Subsidy](#)“. Ziel war es, einen Überblick über Stand und Entwicklung zur Reform der Besteuerung von fossilen Treibstoffen aus verschiedenen Ländern der Welt zu erhalten und zugleich gemeinsame Strategien für das weitere Vorgehen zu entwickeln. Wichtige internationale Partner von GBE sind in diesem Zusammenhang die OECD, UNEP, die World Bank, WTO und die OPEC, genauso wie internationale Foren wie die G20, APEC und die “Friends of Fossil-Fuel Subsidy Reform”-Gruppe.

In Bangkok fand vom 3.-5.11.2010 die [11th Global Conference on Environmental Taxation \(GCET\)](#) statt, an der auch VertreterInnen des FÖS teilgenommen haben. Kernthema der jährlich stattfindenden Konferenz war in diesem Jahr die Frage, welchen Beitrag ökofiskalische Maßnahmen zur Bekämpfung von Auswirkungen des Klimawandel haben können.

Zeitgleich, am 3. November, hat Jacqueline Cottrell auch an einem Fachworkshop von UNDP, UNEP und der GTZ zum Thema „[Fostering the Green Economy - Exchange of Asian Experiences in Implementing Environmental Fiscal Reform](#)“ teilgenommen.

Ebenfalls für die Vereinten Nationen haben wir unsere Expertise beim [UNESCAP Brainstorming „East Asia Low Carbon Green Growth Roadmap“](#) am 6. November in Bangkok zur Verfügung gestellt. GBE-Vorsitzender Dr. Anselm Görres, der stellvertretende Vorsitzende Kai Schlegelmilch und Beiratsmitglied Aldo Ravazzi sowie Jaqueline Cottrell wirkten in einem Workshop mit, der die Ökologische Finanzreform (ÖFR) im Kontext des “East Asia low-Carbon Green Growth Plan“ eruierte. Im Anschluss hielten Kai Schlegelmilch und Jaqueline Cottrell dann ein von der GIZ initiiertes und bezahltes Training zum Thema ÖFR ab.

Den Jahresabschluss bildete dann die Konferenz “[International Symposium on growth and green tax shifting in an era of fiscal consolidation](#)“ vom 15. bis 16. Dezember in Brüssel. Initiiert vom Belgischen Finanzminister Bernard Clerfayt, im Rahmen der Eu Ratspräsidentschaft zeigte sich in allen Beiträgen der Konferenz das enorme Potenzial ökologischer Steuern und der Reform von umweltschädlichen Subventionen in Hinblick auf die Minderung der Haushaltsdefizite aller Mitgliedsstaaten.

Green Budget Europe



Im November war das FÖS (gemeinsam mit der Europäischen Kommission) Kooperationspartner für das hochkarätig besetzte „Forum Europäische Union - Lateinamerika und die Karibik“. Die von Inwent im Auftrag des BMZ organisierte Tagung widmete sich dem Thema "Fiskalpolitik und ökologisch nachhaltige Wirtschaft im Zeichen des Klimawandels". Mehr als 120 Vertreterinnen und Vertreter vieler EU-Mitgliedsstaaten sowie nahezu aller Länder Lateinamerikas und der Karibik diskutierten in den angebotenen Panels, World Cafés und Workshops ihre Sicht auf Wirtschafts- und Finanzpolitik unter den Bedingungen des Klimawandels. Schwerpunkte der jährlich stattfindenden Veranstaltungsreihe waren in diesem Jahr „Energieeffizienz“, „Land- und Forstwirtschaft“, „Wasserwesen“, aber auch „Industrie, Bauwirtschaft und Tourismus“ sowie „Verkehr, Infrastruktur und Megastädte“.

Ziel der EULAK ist, die Länder Lateinamerikas, der Karibik sowie der Europäischen Union in Fragen der Fiskal- und Klimapolitik stärker zu vernetzen, um auf diese Weise einen kontinuierlichen Wissenstransfer zwischen den Regionen herzustellen. Im Rahmen der Konferenz können so Erfahrungen im Umgang mit der Wirtschafts- und Finanzkrise ausgetauscht und gemeinsame Handlungsbedarfe und Strategien entwickelt werden, die der Bewältigung globaler Herausforderungen dienen. Aus Sicht des FÖS war es besonders interessant zu erfahren, welche Wege die lateinamerikanischen Länder im Umgang mit ihren zum Teil stark defizitären öffentlichen Haushalten und der teils schwachen Steuerbasis künftig einschlagen werden. Denn in diesem Zusammenhang bieten sich vielversprechende Möglichkeiten für die Implementierung ökofiskalischer Instrumente. Gleichzeitig sind die genannten Regionen auch überdurchschnittlich stark von den Folgen des Klimawandels betroffen, so dass rascher Handlungsbedarf besteht.

Entwicklungsminister Niebel begrüßte die Anwesenden mit einer Keynote-Speech, die den Auftakt für die anschließende Diskussion gab, in der Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Fiskalpolitik in LAK und der EU erörtert wurden. Sowohl der FÖS-Vorsitzende, Dr. Anselm Görres, als auch FÖS-Geschäftsführer Damian Ludewig waren auf der Konferenz als Referenten vertreten. Das Interesse vielen Vertreter lateinamerikanischer Länder auf dem EU-LAK-Forum an ökofiskalischen Instrumenten lässt hoffen, dass es in diesem Gebiet in den kommenden Jahren zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit kommen wird.

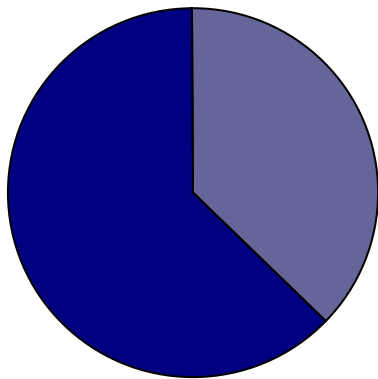


Am 8.-9. Juli fand die GBE-Jahreskonferenz an der Andrásy Universität in Budapest statt, auf der wir uns mit führenden ExpertInnen über die Möglichkeiten und Vorteile des Abbaus umweltschädlicher Subventionen austauschen konnten. Bei der Organisation der Veranstaltung haben wir mit dem Bündnis Clean Air Action Group kooperiert, dessen Präsident, András Lukács, ebenfalls Mitglied des Vorstandes von GBE ist. Der Veranstaltungsort wurde auch im Hinblick auf die Ungarische Ratspräsidentschaft gewählt. Im Rahmen der Gespräche mussten wir leider erfahren, dass die Europäische Kommission die Pläne zur Reform der umweltschädlichen Subventionen derzeit zurückgestellt hat. Die anwesenden VertreterInnen der ungarischen Regierung zeigten sich jedoch sehr offen dafür, den Abbau umweltschädlicher Subventionen als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu nutzen. Es wurden zahlreiche spannende konzeptionelle Ansätze vorgestellt. Aber auch ein eigener Veranstaltungsblock zur Kommunikation ökofiskalischer Instrumente bot viele Anregungen für die weitere Arbeit. Die GBE-Jahreskonferenz 2010 war eine gute Gelegenheit, sich mit den vielen anwesenden GBE-Mitgliedern auszutauschen, neue Bekanntschaften zu machen und bestehende zu vertiefen.

Im Anschluss an die Konferenz traf sich die **Arbeitsgruppe „Ökologische Finanzreform“ des Europäischen Umweltbüros (EEB)**. Themen waren die EU Umwelt- und Finanzpolitik inklusive der Energiesteuerrichtlinie, dem Fahrplan für Umweltschädliche Subventionen und der Europa 2020 Strategie. Es wurde entschieden, ein Treffen mit Präsident Barroso zu organisieren und mehrere Briefe hinsichtlich des Abbaus Umweltschädlicher Subventionen an die Europäische Kommission zu richten sowie sich gegen die Verlängerung von Subventionen für den Steinkohlebergbau einzusetzen.

Strukturelle Entwicklung

Mitgliederzusammensetzung 2010



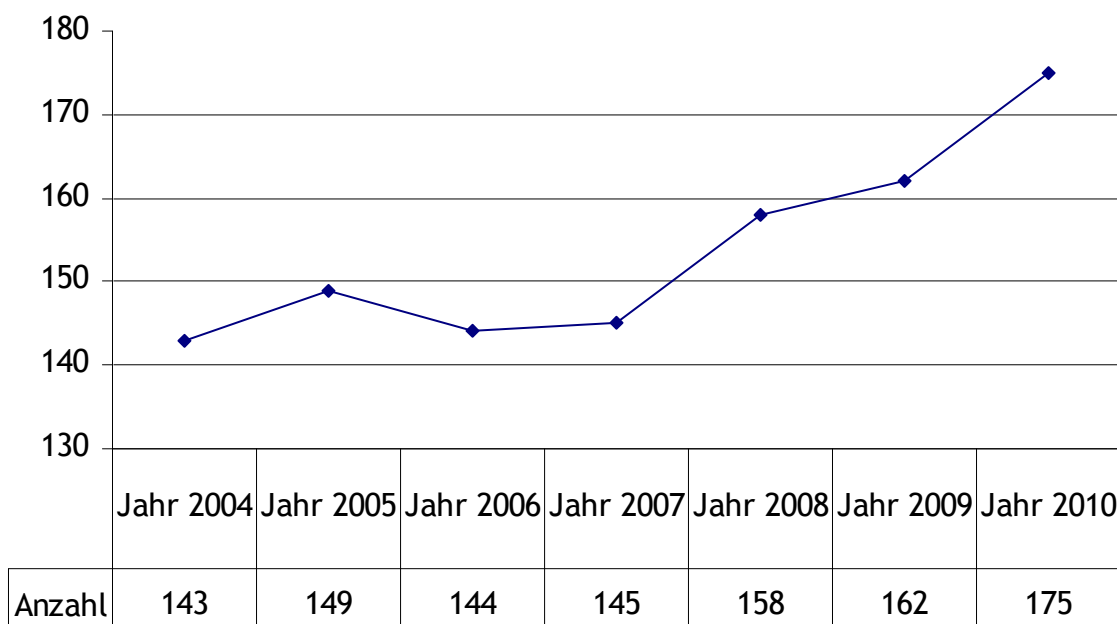
■ Aktivmitglieder ■ Fördermitglieder

Derzeit abonnieren **4180**

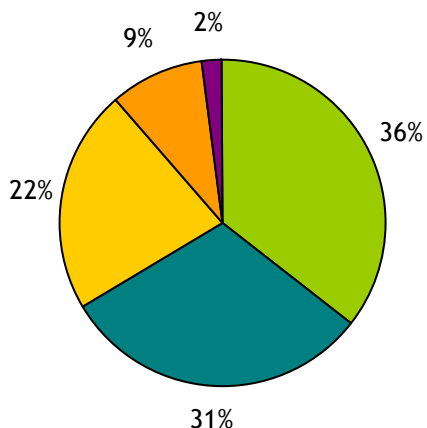
Leserinnen und Leser unseren deutschsprachigen Newsletter

FÖS-News, 3120 die englischsprachigen und inhaltlich stärker international ausgerichteten **GBN-News.**

Mitgliederentwicklung 2004-2010

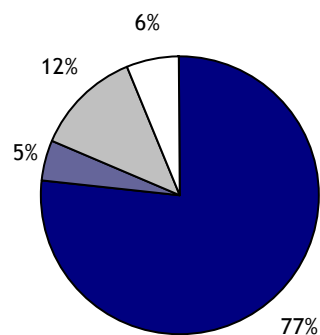


Einnahmen 2010



- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), Umwelbundesamt (UBA)
- European Climate Foundation (ECF)
- Einnahmen aus einmaligen Projekten und Studien
- Mitgliedsbeiträge
- Spenden

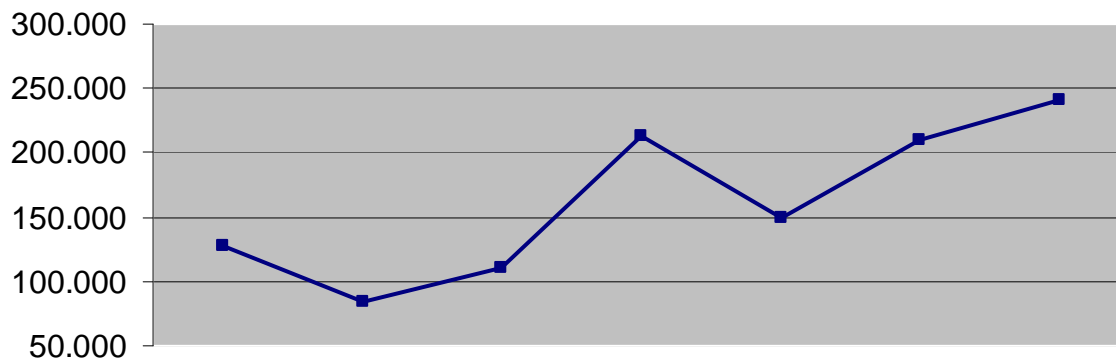
Ausgaben 2010



- Personal
- Miete + Infrastruktur
- Kommunikation/ PR/ Büro
- Reise- und Bewirtungskosten

In den vergangenen sechs Jahren ist es uns sowohl gelungen, unsere Einnahmenquellen zu diversifizieren als auch das Einnahmenvolumen zu verdoppeln.

Einnahmen 2004-2010 in Euro



	Jahr 2004	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007	Jahr 2008	Jahr 2009	Jahr 2010
Euro	127.677	84.854	111.159	212.752	148.630	210.486	241.539

MitarbeiterInnen

Bis Ende Januar 2010 teilten sich Sebastian Schmidt und Damian Ludewig die Geschäftsführung. Im Februar übernahm Damian Ludewig dann komplett die Leitung des FÖS-Büros.



Damian Ludewig
Geschäftsführer
Diplom-Volkswirt
seit April 2008 beim FÖS tätig
Tel: 030-76 23 991-40
[Damian.Ludewig \(at\) foes.de](mailto:Damian.Ludewig@foes.de)



Andrea Sauer
Geschäftsführerin (in Elternzeit)
Diplom-Umweltwissenschaftlerin
seit April 2001 beim FÖS tätig

Andrea Sauer war auch 2010 noch in Elternzeit. Bis Ende März war Anke Fischer als Assistentin der Geschäftsführung tätig. Ariane Parkes löste sie im April 2010 ab.



Ariane Parkes
Assistentin der Geschäftsführung
Kauffrau im Groß- und Außenhandel
seit April 2010 beim FÖS tätig
Tel: 030-76 23 991-30
[foes \(at\) foes.de](mailto:foes@foes.de)



Jacqueline Cottrell
Projekt Manager
M.A. (History) M.A. (International Peace & Security)
seit Juli 2004 beim FÖS tätig
Tel: +44-1383 41 63-81
[jlc \(at\) foes.de](mailto:jlc@foes.de)



Swantje Kuchler
Wissenschaftliche Mitarbeiterin "Energie und Verkehr"
M. A. Europäische Studien
M. A. International Business Management
seit Juli 2009 beim FÖS tätig
Tel: 030-76 23 991-50
[Swantje.Kuechler \(at\) foes.de](mailto:Swantje.Kuechler@foes.de)



Eike Meyer
Wissenschaftlicher Mitarbeiter "Ressourcenpolitik und Biodiversität"
Diplom Verwaltungswissenschaftler
seit März 2010 beim FÖS tätig
Tel: 030-76 23 991-45
[Eike.Meyer \(at\) foes.de](mailto:Eike.Meyer@foes.de)

Unterstützt wurde die FÖS-Geschäftsstelle im Jahr 2010 von folgenden Praktikantinnen und Praktikanten: Harry Schindler, Daniel Rieger, Anne Kollien, Pia Haars, Bettina Lubach, Bea Ruoff, Tim Besser, Claudia Moschke, Franziska Kohler, Katharina Reinholz, Christopher Reiter, Benjamin Held, Rachel Mander, Lena Ribka, Kirstin Abitz, Jan Walter, Markus Bone, Sina Kallin, Oliver Hölzinger, Lindsay Condit, Saija Kononen. Wir möchten ihnen an dieser Stelle noch einmal herzlichst für ihre großartige Arbeit für das FÖS danken!

Ausblick



Im kommenden Jahr richten wir unser Hauptaugenmerk auf die Umsetzung des im Oktober 2010 vorgestellten [Energiekonzepts der Bundesregierung](#). Nachdem wichtige Ziele verankert wurden, wollen wir uns nun mit unseren Konzepten einer Ökologischen Finanzreform intensiv in die Debatte einbringen, mit welchen konkreten Maßnahmen diese Ziele erreicht werden können. Ein weiteres wichtiges Thema wird dieses Jahr die [Ressourceneffizienz](#) sein. Hierfür haben wir im Jahr 2010 mit der gemeinsamen Konferenz mit dem BMZ einen wichtigen Grundstein gelegt, auf dem wir aufbauen wollen. So wird sich nicht zuletzt unsere Jahrestagung am Freitag, den 6. Mai, mit diesem Thema beschäftigen. Darüber hinaus wollen wir uns im Jahr 2011 dem großen Thema [Wachstum](#) widmen, bei dem wir viele Zusammenhänge zur Ökologischen Finanzreform sehen. Über all diese Aktivitäten halten wir Sie gern mit unseren Newslettern auf dem Laufenden. Das wichtigste ist aber, dass wir flexibel auf die politischen Herausforderungen im Jahr 2011 reagieren können. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung - sei es als Mitglieder, oder als Spender. Ohne Sie wäre das Jahr 2010 nicht so erfolgreich verlaufen. Nur durch Sie kann auch das Jahr 2011 ein erfolgreiches Jahr für das FÖS und die Ökologische Finanzreform werden!

Newsletter

Im vergangenen Jahr haben wir zwei Ausgaben der FÖS-News herausgegeben. Diese beinhalten eine umfangreiche Übersicht relevanter Artikel aus unseren Arbeitsbereichen. Daneben geben wir das „FÖS-Spezial“ heraus, das themenspezifisch fokussiert ist und aus eigenen Beiträgen besteht. In 2010 konnten wir drei solcher Spezial-Ausgaben veröffentlichen: eines zum Sparpaket der Bundesregierung, eines zum Energiekonzept und eines im Nachgang zu unserer Konferenz „Nachhaltige Ressourcenpolitik“.

Die Green Budget-News beinhalten interessante Artikel aus englischsprachigen Publikationen und bieten einen Überblick über unsere internationalen Aktivitäten. Sie erschienen im Jahr 2010 drei Mal.

Unter <http://www.foes.de/publikationen/newsletter/> können Sie sich kostenlos für unseren Newsletter eintragen.

Spenden

Da wir keine institutionelle staatliche Förderung erhalten, bitten wir um die Förderung durch möglichst viele Gleichgesinnte, die unsere Ziele im Grundsatz unterstützen. Wir freuen uns daher sehr über Ihre Spenden. Spendenkonto:

Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V.

Kontonummer: 804 371 3000

BLZ 430 609 67

GLS Gemeinschaftsbank eG

oder ganz einfach über unsere Website unter: <http://www.foes.de/spenden/>

Mitglied werden

"Ein Einzelner hilft nichts, sondern wer sich mit vielen zur rechten Stunde vereinigt"
(Goethe)

Noch mehr hilft uns Ihre Mitgliedschaft, da Sie unsere Einnahmesituation berechenbarer und unsere Arbeit unabhängiger von externen Geldgebern mache. Mitglied werden können Sie ganz unkompliziert über unsere Website unter: <http://www.foes.de/mitglied-werden/>

Wir bieten verschiedene Formen der Mitgliedschaften für Sie an:

Neben der Möglichkeit zur aktiven (stimmberechtigten) Mitgliedschaft im FÖS mit einem Jahresbeitrag von mindestens 200€ ist auch eine Fördermitgliedschaft mit einem jährlichen Mindestbeitrag von 60€ möglich. Außerdem gibt es eine Fördermitgliedschaft zum ermäßigten Satz von jährlich 30€.

